

Regulierungen zur Schweizer Kreislaufwirtschaft

Rahel Galliker, Vizedirektorin BAFU
26. Januar 2024





Parlamentarische Initiative 20.433 «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken»



- Lanciert von der **UREK-N**
- **Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit** stärken
- Enge **Zusammenarbeit mit der Wirtschaft**
- Effiziente **Ressourcennutzung**



Kreislaufwirtschaft: Ein wichtiger Ansatz zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks



- Die Schweiz lebt auf zu grossem Fuss
- **über 60 %** der gesamten Umweltbelastung entsteht in 3 Konsumbereichen:
Ernährung (25%) + Wohnen (25 %) + Mobilität (14%)
- **Auslandanteil** der Umweltbelastung des Schweizer Konsums: **über 70%**



Parlamentarische Initiative 20.433 «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken»

Gesamtabstimmung - Vote sur l'ensemble
namentlich - nominatif: 20.433/6225
Für Annahme des Entwurfes ... 37 Stimmen
Dagegen ... 2 Stimmen
(0 Enthaltungen)

Stand der Dinge

- Beratung und Entscheid Ständerat: 7. Dezember 2023
- Differenzen zum Entscheid des Nationalrates vom 3. Mai 2023

Nächste Schritte

- Beratung und Differenzbereinigung (voraussichtlich) Frühjahr 2024



Die Grundzüge der Parlamentarischen Initiative 20.433

1. Verankerung der Ressourcenschonung und der Kreislaufwirtschaft
- 2. Stärkung der Vorbereitung zur Wiederverwendung**
3. Einbindung des Online-Handels in Entsorgungsfinanzierung
4. Nationale Littering-Regelung
5. Gestaltung von Produkten und Verpackungen
6. Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung im Bausektor
- 7. Stoffliche Verwertung und Wiederverwendung (Abfallhierarchie)**
- 8. Separate Sammlung durch private Anbieter (Lockerung Siedlungsabfallmonopol)**
9. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
10. Vorbildrolle Bund und öffentliches Beschaffungswesen



Parlamentarische Initiative 20.433: Abfallhierarchie / Vorbereitung zur Wiederverwendung



Kreislaufwirtschaft ist mehr als nur Recycling.

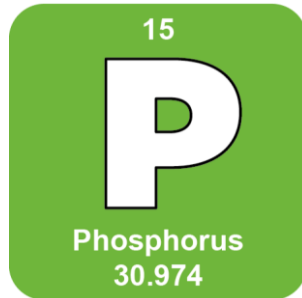
Priorisierung der Wiederverwendung und stofflichen Verwertung in der Abfall-Verwertungshierarchie

Erweiterung der Definition von «Entsorgung» mit der **Vorbereitung zur Wiederverwendung**

beinhaltet alle Arbeiten wie Prüfung, Reinigung, Reparatur und Umrüstung von Abfällen, um sie erneut nutzen zu können



Parlamentarische Initiative 20.433: Phosphor-Recycling auf Gesetzesebene



Phosphor-Recycling soll im USG verankert werden.

Der Nationalrat möchte, dass Phosphor aus Klärschlamm, Tier- und Knochenmehl sowie aus Speiseresten zurückgewonnen werden muss.

Der Ständerat möchte zusätzlich, dass der Bundesrat anhand des inländischen Bedarfs die Phosphormenge festlegt, damit nur soviel zurückgewonnen wird wie nötig.

Ob der Nationalrat bei der **Differenzbereinigung** in der Frühjahrssession dem Ständerat folgt, ist noch offen.



Parlamentarische Initiative 20.433: Lockerung Siedlungsabfallmonopol



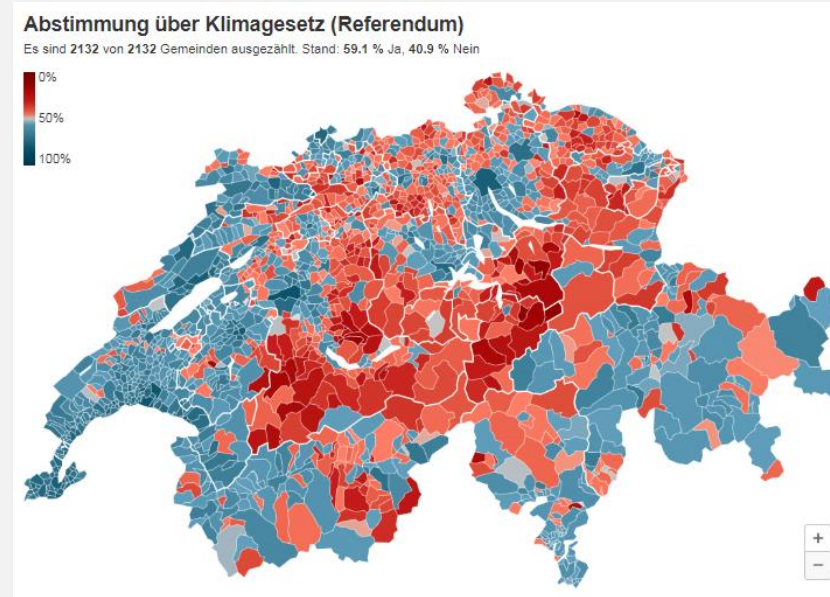
Das **Siedlungsabfallmonopol soll gelockert** werden.

Der Nationalrat will, dass private Anbieter Siedlungsabfälle sammeln können, die nicht nach besonderen Vorschriften verwertet oder zurückgenommen werden müssen. Diese Siedlungsabfälle müssen wiederverwendet oder stofflich verwertet werden. Der Bundesrat soll die Anforderungen festlegen.

Der **Bundesrat und der Ständerat** möchten eine **kontrollierte(re) Lockerung**, indem der Bundesrat die Fraktionen bezeichnet, die ausgenommen sind und indem er nach Anhörung der Kantone und Branchenorganisationen die Anforderungen an diese Sammlung festlegt.



Klima- und Innovationsgesetz KIG: Netto-Null bis 2050



- Vorgabe für die zentrale Bundesverwaltung (Netto-Null bis 2040)
- Vorgabe für die Unternehmen (Netto-Null bis 2050)
- Das ist eine Chance, insbesondere auch für die Kreislaufwirtschaft.



Kehrachtsackanalyse



- Immer weniger Abfall im Haushaltskehricht (2012: 206kg / 2022: 148kg)
- Biogenes (35%), Verbundwaren (18%), Kunststoffe (13%) und Papier (12%) füllen den Kehrict zu 80%.



Kehrichtsackanalyse



- Noch zu viele Wertstoffe sind im Kehricht zu finden
- Hohe jährliche Potenziale für Recycling bei «biogenen Abfällen» (167 kt), «Kunststoffen» (27 kt), «Karton» (26 kt) oder «Papier» (16 kt)



Aktionsplan Food Waste 2030



- 36 Unternehmen und Verbände aus der Lebensmittelindustrie bekennen sich mit der Unterzeichnung der branchenübergreifenden Vereinbarung zum Ziel der Halbierung von Food Waste bis 2030
- Nebst der Halbierung der Menge ist die grösstmögliche Reduktion der Umweltbelastung ein wichtiges Ziel



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rahel Galliker

Vizedirektorin

Bundesamt für Umwelt BAFU

rahel.galliker@bafu.admin.ch